Antrag

öffentlich

Datum

11.02.2009

Nummer

A0028/09

Absender

FDP-Ratsfraktion

Adressat

Vorsitzender des Stadtrates
Herrn Ansorge

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

26.02.2009

Kurztitel

Editha im Pavillon

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Über die jüngsten Ausgrabungsarbeiten im Dom, vornehmlich das Kenotaph mit dem Bleisarg, in dem vermutlich die Gebeine der Königin Editha ruhen, und deren Verbleib, wird zeitnah eine Foto-Dokumentation erstellt. Begleitet von Texterläuterungen (bspw. die entsprechende Berichterstattung des MDR über die Ausgrabungsarbeiten) wird diese im Pavillon hinter dem Kloster Unser Lieben Frauen gezeigt.
2. Mit der Umsetzung dieser Aufgabe wird die MMKT beauftragt.
3. Der Antrag soll im Kulturausschuss beraten werden.

Begründung:

Die Vorgänge um die mögliche Entdeckung des Sarges von Königin Editha im Magdeburger Dom und deren Verbleib beschäftigen seit Bekanntwerden nicht nur die Magdeburger Öffentlichkeit, sondern werden überregional wahrgenommen.

Eine fachliche Darstellung der Arbeiten, zeitnah aufgearbeitet in einer Foto-Dokumentation, dürfte bei den Magdeburgern und den Gästen der Stadt in den nächsten Jahren (und darüber hinaus) auf großes Interesse stoßen. Es darf unterstellt werden, dass das Landesamt für Archäologie und Denkmalpflege Halle kurzfristig entsprechendes Material aufbereitet zur Verfügung stellen kann, da ungewiss ist, wann der Ausgrabungsfund nach Magdeburg zurück geführt wird. Daher ist es jetzt wichtig, bildliche und textliche Informationen auszustellen.

Die Ausgrabungsstellen im Dom sind der Öffentlichkeit – bisher – nicht zugänglich. Der für touristische Zwecke erbaute Pavillon hinter dem Kloster bietet sich wg. seiner räumlichen Nähe und als Anlaufpunkt für Touristen für eine solche Ausstellung an.

Die MMKT als Nutzer des Pavillons, die – wie der Presse zu entnehmen war (siehe Volksstimme vom 7.2.09) – zu einem Stadtrundgang mit Editha einlädt (der möglicherweise am Pavillon beginnen oder enden könnte), sollte mit der Umsetzung des Projektes betraut werden.

Sabine Paqué
Stadträtin